




# KI im Alltag – Stimmen der Bevölkerung

Künstliche Intelligenz (KI) stellt die Gesellschaft vor grosse Herausforderungen. Um tragfähige Lösungen zu realisieren, ist insbesondere auch die Perspektive der Bevölkerung einzubinden. Wie sollen KI-Systeme reguliert und ausgestaltet werden, um das grosse Potenzial zu nutzen und dabei ethische und demokratische Werte zu wahren oder gar zu stärken? Im Rahmen einer Veranstaltungsreihe wurde die interessierte Bevölkerung angesprochen und in Workshops gezielt deren Bedürfnisse, Hoffnungen und Bedenken abgeholt. Die Forderungen nach Transparenz und mehr Kontrolle dominieren – und decken sich in vielerlei Hinsicht mit den geforderten Rahmenbedingungen von Fachpersonen.

## 3 Veranstaltungen – 9 Workshops – zahlreiche Stimmen

An den 3 interaktiven Veranstaltungen in Zürich, Bern und Lausanne nahmen insgesamt 61 Personen – 26 Frauen und 35 Männer – aus 10 verschiedenen Kantonen teil. Sie waren zwischen 18 und 88 Jahre alt und überwiegend hoch gebildet. Die Teilnehmenden besuchten parallele Workshops zu drei Anwendungsbereichen:

-  KI und personalisierte Informationen in den Sozialen Medien
-  KI in Bewerbungsprozessen
-  KI in der Medizin

Innerhalb der Workshops formulierten die Teilnehmenden eigene Erwartungen, Hoffnungen, Sorgen und Forderungen an die KI-Systeme und tauschten sich auf Augenhöhe mit Fachpersonen aus den jeweiligen Anwendungsbereichen aus. Anwendungsspezifische Herausforderungen wurden identifiziert und Empfehlungen formuliert. Die Ergebnisse sind auf den Seiten 2 und 3 zusammengestellt. Das Projektteam hat daraus generelle Forderungen abgeleitet, die auf der Rückseite aufgelistet sind. Die qualitativ gewonnenen Erkenntnisse liefern wichtige Hinweise für die laufende Forschung und die Politik. Vielen Dank an alle Teilnehmende und Mitwirkende für das grosse Engagement und die wertvollen Inputs.

### Definition «Künstliche Intelligenz»

Unter dem Begriff «Künstliche Intelligenz» (KI) verstehen wir Anwendungen des Computers, die selbstständig aus Daten lernen. Basierend auf diesen Erfahrungen erstellen sie in neuen Situationen Vorhersagen. Das heisst, ein Computerprogramm ist so eingestellt, dass es relativ selbstständig Probleme lösen und Entscheidungen treffen kann.

## Diverse Hoffnungen und Sorgen prägen den KI-Einsatz



**Informationszugang**  
Neue Kommunikationsformen  
Chancen für Innovationen  
**Sinnvolle Anwendungen**  
**Bewältigung der Informationsflut**

**Personalisierung**  
**Filterblasen**

Datenschutzverletzungen  
**Inkompetenz der Bevölkerung**  
**Wandel der Gesellschaft**  
**Manipulation**  
Intransparente Entscheidungen  
Vertrauensverlust



**Transparente Entscheidungen**  
**HR-Funktionstransformation**  
**Effektive Entscheidungshilfe**  
**Globale Entwicklungen**

**Effizientere**  
**Verfahren**  
**Robotisierung**

Kontrollverlust  
Mangelnder Reifegrad  
Verlust des Fachwissens  
Basis durch verzerrte Basisdaten  
Intransparente Entscheidungen  
**Entmenschlichung**

Übertragung der Technologie auf andere Kulturen  
Gesellschaftliche Verantwortung von Organisationen



**Lebensqualität**  
Personalisierung  
**Verbesserte Datenauswertung**  
**Bessere Entscheidungsfindung**  
Verbesserte Leistungen  
Entlastung Gesundheitswesen

**Wissensgewinn**  
**Verantwortung**

Überschätzung der Technologie  
Datenschutzverletzungen  
Entmenschlichung  
**Mangelnder Reifegrad**  
Gesundheitskosten  
Mangelhafte Ausbildung  
Fehlende Nachvollziehbarkeit

## Zentrale Herausforderungen, Empfehlungen und AdressatInnen

<p><b>Demokratische Debatte und objektive Meinungsbildungsprozesse sind bedroht</b>          Aufklärungsarbeit betreiben und digitale Kompetenzen stärken          Vertrauenslabel etablieren</p>	Bildungsinstitutionen Medien Unternehmen
<p><b>Sammlung, Verarbeitung und Weitergabe von Daten ist intransparent</b>          Rechenschaftspflicht, Transparenz, einfache AGBs, Regulierung          Entwicklung sozialer Netzwerke auf der Grundlage von Open-Source-Standards</p>	Unabhängige Prüfstellen Unternehmen Politik
<p><b>Umgang mit Falschinformationen</b>          KI für die Detektion von Falschinformationen einsetzen          Bewertung der Qualität von Informationen durch KI</p>	Medien Politik Forschung
<p><b>Mangelnde Objektivität</b>          KI transparent einsetzen, Pilotprojekte Mensch vs. KI oder «Objektivitätschecks» anbieten          Transparenz als Grundrecht          Verständlichkeit von Algorithmen gesetzlich regeln          Label für einen «ethischen» KI-Einsatz</p>	Unternehmen Politik
<p><b>Benachteiligung atypischer Profile</b>          Funktion und Lernprozess des Algorithmus darf atypische Profile nicht benachteiligen</p>	Unternehmen Politik
<p><b>Human Touch sicherstellen</b>          Psychologische Bedürfnisse, Mimik etc. sollten in KI-Systemen mitberücksichtigt werden.          Feedback Mensch-Mensch ermöglichen, auch in KI-Prozess</p>	Unternehmen EntwicklerInnen
<p><b>Systematische Fehler</b>          Entwicklung evidenzbasierter Algorithmen fördern          Standards und Kriterien festlegen</p>	EntwicklerInnen Politik Unabhängige Prüfstellen
<p><b>Datenschutz</b>          Transparenz durch Standards sicherstellen          Gesellschaftlichen Dialog fördern          Juristische Fragen klären und Richtlinien definieren</p>	Patientenschutzorganisationen Bund Politik
<p><b>Klare Zieldefinition bei technologischer Entwicklung</b>          KI nicht für Propaganda einsetzen          Zielorientierte Forschungsprojekte definieren          Erklärbarkeit der KI-Modelle verbessern</p>	Forschungsförderorganisationen Politik

### Ausblick

Nach wie vor ist eine stärkere Einbindung der Bevölkerung gefordert, um die Entwicklung von KI mitzugestalten. Das vorliegende Projekt bildet eine gute Basis, auf der aufgebaut werden kann. Ein erstes Stimmungsbild der Bevölkerung ist eingeholt. Dieses gilt es in der Folge zu vertiefen und auszuweiten.

Ein nächster Schritt wäre, eine Ist-Soll-Analyse zu erstellen, die aufzeigt, welche Handlungsfelder noch nicht adressiert werden. Diese würde in der Folge im Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern der Bevölkerung diskutiert werden. Um eine breitere Wirkung zu erzielen und ein komplementiertes Bild als Entscheidungsgrundlage für die Politik zu erarbeiten, könnte man die Workshops skalieren und in bestehende Veranstaltungen integrieren, was sinnvollerweise in Zusammenarbeit mit weiteren Organisationen realisiert wird.

## Unsicherheit und Neugier prägen Wunsch nach mehr Information und Aufklärung

Mit dem Thema KI sind Unsicherheiten verbunden. KI wird mit disruptiver Veränderung assoziiert, wie sich das genau äussert, ist aber für viele nicht fassbar. Ein wahrgenommener Graben zwischen Fachpersonen und Nicht-Fachpersonen verstärkt dieses Gefühl. Gleichzeitig sehen die Menschen aber auch Chancen und zeigen sich neugierig hinsichtlich der technischen Möglichkeiten und den sich ergebenden Nutzen.

Die Teilnehmenden der drei Veranstaltungen finden KI ein aufregendes Thema und möchten die Entwicklung gerne mitgestalten. Sie befürchten aber, dass vermehrt Anwendungen geschaffen werden, bei denen sie wenig Einfluss auf den Entscheidungsprozess haben. Das resultiert in einer gewissen Abhängigkeit und gefühlten Machtlosigkeit. Umso lauter ist die Forderung nach Transparenz und verständlicher Informationsaufbereitung.

Konkret haben die Teilnehmenden folgende generelle Forderungen:

### Wissen und Expertise stärken

Forschung und Politik sollen KI-Fachexpertise stärker fördern. Grosse Unternehmen sollten verstärkt Verantwortung mittragen und gemeinnützige KI-Forschung unterstützen.

### Mensch-Maschine-Zusammenarbeit

Es ist zentral, dass der Mensch in KI-Anwendungen ein Mitspracherecht behält und bei komplexeren Vorgängen die letzte Entscheidungsinstanz darstellt.

### Verständlichkeit und Transparenz

KI-Systeme sollen – zumindest bei kritischen Anwendungen – reproduzierbar und verständlich sein. Der Einsatz und die Wirkungsweise müssen transparent kommuniziert werden. Für Organisationen, die KI anwenden, kann dies als Qualitätskennzeichen dienen.

### Impressum / Kooperation

Das Projekt «KI in unserem Alltag» ist eine Kooperation zwischen der Stiftung Risiko-Dialog, der SATW und den Akademien der Wissenschaften Schweiz. Es wurde durch das Förderprogramm «MINT Schweiz» (2017 – 2020) Digitale Transformation der Akademien der Wissenschaften Schweiz gefördert.

Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften SATW  
St. Annagasse 18 | 8001 Zürich | 044 226 50 11 | [info@satw.ch](mailto:info@satw.ch) | [www.satw.ch](http://www.satw.ch)

Stiftung Risiko-Dialog  
Zweierstrasse 25 | 8004 Zürich | 058 255 25 70 | [info@risiko-dialog.ch](mailto:info@risiko-dialog.ch) | [www.risiko-dialog.ch](http://www.risiko-dialog.ch)

